

# Kultur- und Pflanzanleitung für Rosen

## Pflanzenanlieferung (wurzelnackte Rosen)

Bei frostfreiem Wetter die Rosen sofort auspacken und pflanzen oder zunächst an schattiger Stelle im Garten einschlagen. Dazu werden die Pflanzen schräg in eine flache Furche hineingelegt und fast vollständig mit Erde bedeckt. Bei Bedarf wässern.

Bei Frost gelieferte Pflanzen im Karton in einem kalten, aber frostfreien Raum langsam auftauen lassen. Bei ausreichend feucht verpackten Pflanzen ist auf diese Weise eine Lagerung von bis zu drei Wochen möglich. Innerhalb dieser Zeit ergibt sich sicher die Möglichkeit zur Pflanzung oder zumindest zum Einschlag.

## Standortwahl

Die meisten Rosen bevorzugen einen sonnigen, z. T. auch halbschattigen, immer luftigen Standort. Zu heiße Plätze an Südwänden oder stark reflektierenden Wegen meiden.

Rosen wachsen in fast allen nicht zu sauren, tiefgründigen Gartenböden. Sehr schwere (tonige, lehmige) Böden mit grobem Sand oder Humus, Sandböden mit Humus oder Gesteinsmehl verbessern. Besonders wichtig ist eine gute Bodenvorbereitung. Mindestens zwei Spaten tief lockern. Rosen sind Tiefwurzler!

Ein guter Wasserabzug muß gewährleistet sein und kann durch das Aufreißen der Pflanzlochsohle verbessert werden.

Beim Ausheben des Pflanzloches die obere humusreiche Bodenschicht beiseite legen und bei der Pflanzung wieder zuoberst einfüllen.

## Pflanzzeit

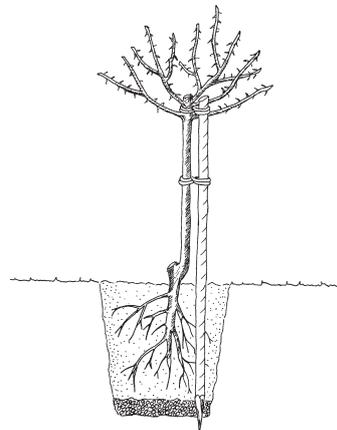
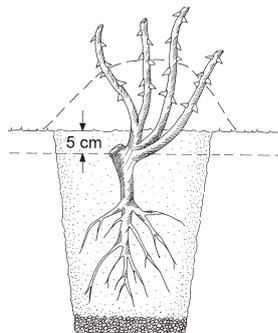
Günstigste Pflanzzeit für wurzelnackte Rosen ist der Herbst (Mitte Okt.– Mitte Dez.). Im Frühjahr ist die Pflanzung von Mitte März bis Ende April möglich. Containerrosen können ganzjährig gepflanzt werden.

## Pflanzung von wurzelnackten Strauch-, Stamm-, Kletterrosen und Ramblern

Die Rosen unmittelbar vor der Pflanzung für einige Stunden ganz untergetaucht wässern.

Die Wurzeln mit einer scharfen Schere auf ca. 20 bis 25 cm zurückschneiden, außerdem gebrochene oder beschädigte Wurzelteile sauber abschneiden. Der oberirdische Pflanzenteil wurde schon pflanzfertig zugeschnitten. Ausreichend großes Pflanzloch ausheben und die Rose aufrecht hineinstellen, Erde einfüllen und leicht antreten. Die Veredlungsstelle muß sich ca. 5 cm unterhalb der Bodenoberfläche befinden. Anschliessend gründlich wässern. Darauf achten, daß die Rose nicht einsinkt. Gegebenenfalls wieder hochziehen. Etwa 15 cm hoch mit Erde (kein Torf!) anhäufeln. Dies dient bei der Herbstpflanzung als Schutz vor Austrocknung und Frost im Winter, bei der Frühjahrspflanzung als Schutz vor übermäßiger Verdunstung und intensiver Sonneneinstrahlung.

Dünger oder Stallmist bei der Pflanzung nicht zugeben, sonst erfolgt keine ausreichende (Faser-) Wurzelbildung. Bei Stammrosen zusätzlich beachten: Bei der Pflanzung gleich einen ausreichend dimensionierten Pfahl einschlagen, der bis in die Krone reicht. Zum Anbinden z. B. Sisal verwenden und in Achterform gelegt locker befestigen. Ein Scheuern der Pflanze am Pfahl wird so verhindert.



## Pflanzung von Containerrosen

Pflanzloch in mindestens doppelter Topfbreite ausheben und etwa 40 cm tief lockern. Den Bodenaushub mit Humus, verrottetem Mist oder reifer Komposterde verbessern. Rosen vor dem Pflanzen gründlich wässern. Container vorsichtig abnehmen (Ballen darf nicht auseinanderfallen) und wie beschrieben pflanzen.

## Pflanzung in Gefäße

Ein ausreichend großes Pflanzgefäß (mind. einem 10-l-Eimer entsprechend, mit Abzugslöchern) mit einer 4 bis 5 cm starken Drainageschicht aus Tonscherben oder Kies befüllen. Keine frisch gedüngte Erde verwenden; der Zusatz eines langsamfließenden mineralischen Depotdüngers ist aber möglich. Alternativ dazu können auch Hornspäne verwendet werden. Am besten geeignet ist gute Gartenerde.

Bei Kübelpflanzen besteht im Winter die Gefahr des Durchfrierens der Erde. An Ort und Stelle kann das Gefäß mit Styropor isoliert und die Veredlungsstelle bei strengem Frost zusätzlich mit Stroh oder Jute umwickelt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, den Kübel im ungeheizten Keller oder in der Garage zu überwintern. Sehr sparsam gießen, aber nicht völlig austrocknen lassen.

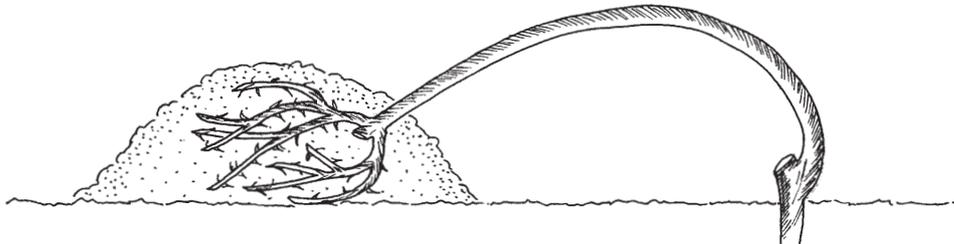
## Winterschutz

Dies beinhaltet zum einen den Schutz der Veredlungsstelle vor Frost, zum anderen einen Sonnenschutz der oberirdischen Pflanzenteile, um große Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht zu verhindern.

Strauchrosen: Etwa 15 cm hoch mit Erde anhäufeln.

Kletterrosen: Fuß ebenfalls anhäufeln. Die Triebe, vor allem vor reflektierenden Wänden, schattieren (z. B. durch Einhängen von Nadelreisig).

Hochstammrosen: Die Veredlungsstelle befindet sich oben am Stamm. Dieser wird umgelegt und die niedergelegte und zur Arbeitserleichterung eingekürzte Krone mit Erde bedeckt. Selbst bei sehr alten Pflanzen mit dicken Stämmen kann so verfahren werden, wenn das Umlegen in die richtige Richtung – über den Zapfen – erfolgt. Der Zapfen befindet sich einige cm über dem Boden und ist die Schnittstelle, die bei der Anzucht der Wildstämme entstanden ist.



## Düngung

Ab dem zweiten Standjahr im Februar / März mit einem guten organischen Dünger versorgen und im Zuge der Bodenlockerung leicht einarbeiten (am besten eignet sich dazu eine zweizinkige Rosengabel, s. Gartenkatalog). Eventuell im Juni in geringerem Maße wiederholen. Alternativ dazu kann eine spätherbstliche Düngung aus gut verrottetem Stallmist oder Kompost unter kleinen Beigaben von Hornspänen oder Knochenmehl für das nächste Wuchsjahr erfolgen. Alle drei Jahre können geringe Kalk- und Steinmehlmengen gegeben werden.

## Schnitt

Zunächst die wichtigsten zu beachtenden Regeln:

Je stärker der Rückschnitt, umso kräftiger der neue Austrieb. Alte, die Wuchsform störende und wilde Triebe werden herausgeschitten und totes Holz entfernt. Der Schnitt erfolgt immer ca. 5 mm über einem gut entwickelten, möglichst nach außen zeigenden Auge (besserer Pflanzenaufbau, Förderung des äußeren Blütenflors). Eine scharfe Schere verwenden, um Quetschungen zu vermeiden.

Die im Frühjahr frisch gepflanzten Rosen nach dem Anhäufeln auf etwa 15 cm zurückschneiden; nach einer Herbstpflanzung erfolgt kein Schnitt (erst wieder im nächsten Frühjahr!). Sind die Rosen etabliert, beim Treiben der ersten Knospen im zeitigen Frühjahr um etwa 1/3 zurücknehmen. Regelmäßiges Entfernen der verblühten Blumen fördert die Nachblüte. Im Herbst können Hagebutten (soweit vorhanden) als Winterschmuck und Vogelfutter stengelgelassen werden. Rambler blühen am zweijährigen Holz. Sie sollen sich entfalten und müssen, außer dem Entfernen des toten Holzes, nicht regelmäßig geschnitten werden.

# MANUFACTUM.

Zeche Waltrop · Hiberniastr. 5 · 45731 Waltrop  
Telefon 02309/939 050 · Fax 02309/939 850  
www.manufactum.de · info@manufactum.de